№ 76. 1838.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 30. März.

Inland.

Berlin den 26. März. Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz sind von Neu-Strelitz hier eingetroffen und auf dem Königl. Schlosse in die für Höchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgestiegen.

Se. Hoheit der Herzog Gustav von Mecklenburg-Schwerin ist nach Ludwigslust zurückgekehrt.

Der General-Major und Kommandeur der 5. Landwehr-Brigade, von Brandenstein, und der General-Major und Kommandeur der 5. Kavallerie-Brigade, von Kurssel, sind nach Frankfurt a/O., und der General-Major und Kommandeur der 6. Landwehr-Brigade, von Tietzen und Hennig, ist nach Torgau abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 21. März. Die ministeriellen Blätter widersprechen dem Gerüchte, daß die Mission Reschid-Bey's, des neuen Türkischen Botschafters in Paris, sich auf die Algiersche Frage beziehe. Die Türkei, fügen sie hinzu, beschäftige sich schon seit langer Zeit nicht mehr auf direkte Weise mit den Algierschen Angelegenheiten.

Heute findet im Casino Paganini das große Bankett zu Ehren des Herrn Laffitte statt. Mehr als 950 Personen nehmen an demselben Theil.

Der Toulonnais vom 14. d. giebt nachstehende Details über Ben-Arach: „Der Gesandte Abdel-Kaders schiffte sich am 3. d. auf dem Dampfschiffe „le Cerbère" ein. Er war kaum 20 Stunden von der Küste entfernt, als er, durch die Seekrankheit entmuthigt, zurückkehren und auf seine Mission verzichten wollte. Seine Umgebung hielt ihn aber davon zurück, und so traf er am 7. d. glücklich hier ein. Er begab sich sogleich mit seinen beiden Dollmetschern, dem Juden Ben-Durand und dem Mauren Abouderba, in das Quarantaine-Lazareth, wohin auch die Thiere, die Abdel-Kader dem Könige der Franzosen übersendet, gebracht wurden. Die Ballen mit den übrigen Geschenken blieben am Bord. Während ihres Aufenthalts in der Quarantaine lebten die Araber sehr mäßig, und aßen fast täglich nur Reis und Fische, die von ihrem eigenen Koche zubereitet wurden. Gestern früh wurden Ben-Arach und seine Begleiter zur freien Pratika zugelassen. Der Hafen-Direktor schickte ihnen eine Compagnie Soldaten entgegen, die ihnen als Eskorte dienen sollte. Beim Anblick der Französischen Grenadiere aber ward Ben-Arach von Schrecken ergriffen, indem er fürchtete, daß man ihn zum Gefangenen machen wollte. Die Dollmetscher beruhigten ihn zwar; aber man fand sich doch veranlaßt, die Eskorte zu entfernen. Ben-Arach zeigt sich übrigens sehr freigebig; er hat den Bootsleuten, die ihn ans Land ruderten, eine ganze Handvoll Fünffrankenstücke gegeben. Ben-Arach wird morgen die Reise nach Paris fortsetzen."

Niederlande.

Amsterdam den 20. März. Das „Handelsblad" theilt abermals Briefe aus dem Haag vom gestrigen Datum mit, welche die Nachricht, daß der König sich bereit erklärt habe, die 24 Artikel zu unterschreiben, bestätigen und hinzufügen, es sei

bereits den großen Mächten, welche die Londoner Konferenz bildeten, von diesem Entschlusse Anzeige gemacht worden. Der König, heißt es ferner, sei bereit, dem Traktat ohne allen Vorbehalt und Bedingung beizutreten, vorausgesetzt, daß der Traktat, wie er vorliege, auch von Belgien ohne Weiteres angenommen werde. Man erwartet, bemerkt das genannte Blatt ferner, daß dieser entscheidende Schritt des Königs einen wohlthätigen Einfluß auf die Diskussionen der 2ten Kammer der General-Staaten haben werde.

Belgien.

Brüssel den 20. März. Gestern Abend ist ein Kabinetskourier aus London hier eingetroffen, welcher die Nachricht mitgebracht hat, daß das Haager Kabinet die diplomatischen Unterhandlungen wieder aufgenommen habe.

— Den 21. März. In der gestrigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer richtete Herr Hoffschmidt eine Interpellation an die Minister. Es cirkulire, bemerkte er, die Nachricht, König Wilhelm habe die 24 Artikel angenommen; für die Nation und für die Kammer sei es von höchster Wichtigkeit, zu erfahren, ob die Regierung offizielle Mittheilungen in gedachtem Betreff erhalten habe. — Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern äußerte darauf: „Es werde die Frage gestellt, ob die Regierung die offizielle Nachricht erhalten habe, daß die Niederländische Regierung den Vertrag der 24 Artikel rein und einfach angenommen habe." Darauf diene zur Antwort, „die Regierung habe keine offizielle, sondern nur eine officieuse Nachricht erhalten. Die Holländische Regierung habe die 24 Artikel noch nicht angenommen, sich aber geneigt gezeigt, sie anzunehmen. Weitere Eröffnungen könne man der Kammer in dieser Beziehung nicht machen."

Großbrittanien und Irland.

London den 20. März. Der Großfürst Michael wird, wie der Morning-Herald anzeigt, im Juni nach England kommen, um Se. Majestät den Kaiser von Rußland bei der Krönung der Königin Victoria zu repräsentiren.

Der erste Transport der verabschiedeten Soldaten von der zweiten Britischen Legion ist am 16. auf dem Dampfschiffe „Columbia" von dem Passage-Hafen in Portsmouth angekommen. Der Rest wird in zwei Transportschiffen binnen kurzem nachfolgen. Nur 120 haben wieder Dienste in Spanien genommen.

Aus New-York sind Zeitungen bis zum 24. v. M. hier eingegangen, denen zufolge der dortige Geldmarkt sich noch immer in dem alten Zustande befand und die Banquiers und Kapitalisten mit gespannter Erwartung der Entscheidung des Kongresses über die Unter-Schatzamts-Bill entgegensahen. Das baare Geld war im Preise gefallen, weil man erfahren hatte, daß baldigst beträchtliche Summen aus Europa anlangen würden. Was die Begebenheiten in Kanada anbetrifft, so wurde nach den New-Yorker Blättern der Einfall der Insurgenten unter M'Leod in Ober-Kanada am 22. Februar erwartet, und man glaubte, daß sie ihren Weg über St. Clair nehmen würden; Renßelaer sollte diesen Einfall von einer anderen Seite her unterstützen.

Durch ein hier eingegangenes außerordentliches Supplement des zu Lima erscheinenden Eco del Norte vom 29. November hat man die Nachricht erhalten, daß zwischen Peru und Chili ein Friedens-Vertrag abgeschlossen worden ist.

Nachrichten aus China vom 21. Decbr. zufolge, lag der Handel dort ganz darnieder, und der Ober-Intendant, Charles Elliot, hatte, da die Behörden von Canton alle Vorstellungen der Britischen Regierung zurückgewiesen, ein Schreiben an die Englischen Kaufleute gerichtet, worin er sie davon benachrichtigte, daß zwischen ihm und dem Gouverneur von Canton alle Communication aufgehört habe, indem er sie zugleich aufforderte, ihre Beschwerden genau aufzusetzen, damit dieselben der Britischen Regierung übersandt werden könnten, und ihnen allen in seinen Kräften stehenden Rath und Beistand anbot.

Spanien.

Madrid den 11. März. Ueber die militairischen Operationen des Generals Espartero spricht sich hier der Tadel im Publikum mit jedem Tage offener und entschiedener aus, besonders seitdem der von der Bewegungs-Partei aufs neue zu ihrem Idole erhobene „General-Diplomat" (Cordova) nach Spanien zurückgekehrt ist und in den Cortes Sitz und Stimme genommen hat.

Portugal.

Lissabon den 14. März. Es hat hier wieder einmal eine kleine Revolution stattgefunden, die jedoch in kurzer Zeit, wiewohl nicht ohne bedeutendes Blutvergießen, unterdrückt worden ist. Sie ging von der ultrarevolutionairen Partei aus, die einen Versuch machte, sich der Zügel der Regierung zu bemächtigen. Erst nach einem förmlichen Treffen in den Straßen der Hauptstadt wurden die Rebellen zum Gehorsam gebracht. Die Anzahl der Todten und Verwundeten wird sehr verschieden angegeben, von 40 bis auf mehr als 100 Mann. Die Absicht der Rädelsführer war, die Königin zu zwingen, daß sie zu Gunsten ihres Sohnes abdanke. Wäre ihnen dies gelungen, so wollten sie selbst eine Regentschaft ernennen und das Land nach ihrem Belieben regieren. Schon am 4. d., dem Tage der monatlichen Inspektion der National-Garde, machte der Civil-Gouverneur der Hauptstadt, Soares Caldeira, gestützt auf den Beistand des von dem Obersten França kommandirten Arse-

nal=Bataillons und des 15. Bataillons unter Mantas, einen Versuch, die National=Gardisten zur Unterschrift einer Petition an die Königin zu bewegen, in der sie gebeten werden sollte, nur solche Personen zu Ministern zu ernennen, deren Prinzipien mit denen der Revolution vom 9. September vollkommen übereinstimmten. Der Versuch scheiterte jedoch vollkommen. Es blieb darauf Alles ruhig, bis am 8. die Nachricht bekannt wurde, daß die Königin Herrn Caldeira verabschiedet und Hrn. Bernardo Costa Cabral, einen Cortes=Deputirten, an seine Stelle zum Civil=Gouverneur von Lissabon ernannt habe. Am 9. früh Morgens trat darauf das Arsenal=Bataillon nebst dem 14. und 15. Nationalgarden=Bataillon und einigen Freiwilligen, unter denen man mehrere Französische Offiziere bemerkte, zusammen an 2000 Mann, auf eigenen Betrieb unter die Waffen, wogegen aber andererseits die Truppen unter den Befehlen der Generale Visconde de Reguengo (George d'Avilez) und Baron Bomfim sich versammelten und eine Position jenen Bataillons gegenüber einnahmen. Um 2 Uhr Mittags wurde França aufgefordert, seine Leute die Waffen strecken zu lassen, worauf derselbe mit einer Aufforderung an die Königin, ihre Minister zu entlassen, antwortete. Bald darauf langte jedoch der Visconde Sá da Bandeira an, dem es gelang, eine Uebereinkunft herbeizuführen, der zufolge beide Theile in aller Ruhe auseinandergingen. Am Abend des 9. aber wurde durch ein Supplement zu dem Diario do Governo die Entlassung des Obersten França und die Auflösung des Arsenal=Bataillons publizirt. Dadurch erbittert, versammelten sich die Ultra=Demokraten von neuem und beschlossen die Absetzung der Königin und die Einsetzung einer Regentschaft. Die Bewegung wurde so drohend, daß man von allen Seiten der Königin rieth, Caldeira und França wieder in ihre Aemter einzusetzen. Sie aber bestand auf Ergreifung energischer Maßregeln, übergab dem Baron Bomfim den Oberbefehl über die Truppen und veranlaßte die Cortes zu dem Beschlusse, die Habeas=Corpus=Akte aufzuheben und das Arsenal=Bataillon, so wie das 14. und 15. Bataillon, mit Gewalt zu entwaffnen. Als nun die Truppen gestern zur Ausführung dieses Beschlusses schreiten wollten, wurden sie in dem Quartier des 15. Bataillons mit einer Gewehrsalve empfangen, welche einen Hauptmann vom 10. Linien=Regimente tödtete und einen Subaltern=Offizier und neun Mann verwundete. Dadurch aufgebracht, drangen die Truppen mit Wuth auf die Nationalgarde ein, es kam zu einem lebhaften Gefecht in den Straßen, bei welchem dem Visconde de Reguengo das Pferd unter dem Leibe erschossen und er selbst verwundet wurde, und welches beiden Theilen zusammen, nach einigen 30, nach Anderen 70 Todte und gegen 100 Verwundete gekostet haben soll. Die Truppen zogen sich um 10 Uhr in ihre Kasernen zurück, und heute ist jede Spur des Widerstandes der ultra=demokratischen Partei verschwunden. Einige hoffen sogar, daß die Partei der Königin durch diese Vorfälle nur größere Stärke erlangen werde, wogegen Andere vor den geheimen Gesellschaften, deren Verzweigung sich sehr weit erstreckt, und die darauf ausgehen, die monarchische Gewalt bei der ersten besten Gelegenheit umzustoßen, die größte Besorgniß hegen. Die Königin soll sich übrigens während der letzten Tage mit großer Würde und Festigkeit benommen haben.

Italien.

Rom den 13. März. Seit einigen Tagen ist das Gerücht im Umlauf, es hätten sich Cholera=Fälle in verschiedenen Theilen der Stadt gezeigt, wodurch die Furchtsamen in nicht geringen Schrekken versetzt sind. Die Aerzte haben aber aufs bestimmteste erklärt, daß die vorgekommenen Fälle nichts mit der Cholera gemein hätten, und lediglich den Folgen der nassen Witterung zuzuschreiben seyen. Zur Beruhigung des Publikums sieht man einer offiziellen Widerlegung des Gerüchts entgegen.

Deutschland.

Hannover den 20. März. Das Gerücht von einer baldigen Auflösung der zweiten Kammer, mithin der ganzen Ständeversammlung, ist seit einigen Tagen das allgemeine Stadtgespräch. Dr. Freudentheil, Deputirter der Stadt Stade, hat sich nun auch zurückgezogen und ist bereits abgereiset.

Vermischte Nachrichten.

Inhalt des Posener Amtsblatts Nr. 13. vom 27. d.: 1) Aufhebung der Sperre von Kulau, Kr. Meseritz. 2) Befugniß der Ortsbehörden, Atteste zu ertheilen, daß am Orte eine ansteckende Viehkrankheit nicht herrsche. 3) Entwendetes Naturalisations=Patent des Kaufmanns Lichtenstein zu Schildberg. 4) Debits=Erlaubniß der in Krakau erschienenen Zeitschrift unter dem Titel: Pomiętnik Naukowy. 5) Cession einer Schuldforderung von 800 Rthlr. an die Armen= und Waisen=Schule zu Rawicz von Seite der Wittwe Hilscher daselbst. 6) Verdienste des Frauenvereins in Ostrowo um die 31 Industrie=Schulen im Adelnauer Kr. 7) Bekanntmachung, betreffend die Kündigung von 850,000 Rthlr. Staatsschuldscheinen.

Bei den Ausgrabungen von Ruvo in Apulien hat man ein ungeheueres Thongefäß von 6½ Palmen Höhe, mit 130 mythologischen Figuren entdeckt, welches das Museum in Neapel für 700 Silber-Dukati erworben hat. Auch hat dasselbe Museum viele schöne Bronzesachen, darunter zwei vollständige Rüstungen, erworben.

Bei der Verhandlung über einen Gesetzvorschlag über die Irren in der Französischen Pairskammer (am 7. Februar) meinte der Vicomte Debouchage: der Skeptizismus und die Irreligion seien die wirk-

samsten Ursachen bei Vermehrung der Irren. „Seit Heinrich VIII.,“ fuhr er fort, „hat die Zahl derselben in England so bedeutend zugenommen, daß es das klassische Land der Geistesirren genannt worden. In Frankreich belief sich die Zahl derselben, welchen Hülfe geleistet wurde, im Jahre 1818 auf 5418; jetzt ist sie bis auf 8390 angewachsen, und die Zahl der Verwahrlosten ist verhältnißmäßig noch viel bedeutender, so daß man die Gesammtzahl in Frankreich jetzt wohl auf 15,000 anschlagen kann.

Aus dem Haag. Am 24. Februar fand bei Delfzyl ein Schlittschuhwettlauf von Damen statt. Die Preise waren ein Halsband von Korallen mit goldenem Schloß und zwei goldene Ohrringe. 33 Damen, verheirathete und unverheirathete, hatten sich zu dem Wettlaufe gemeldet und kämpften um den Preis, wobei sie eine unglaubliche Fertigkeit im Schlittschuhlaufen an den Tag legten. Henriette (Jettje) Luurs, aus 't Zandt, 18 Jahr alt, gewann den ersten, und Katharine (Trientje) Knol, aus Lopersum, 25 Jahre alt, den zweiten Preis. Die Preise wurden ihnen mit passender Anrede in einem mit Flaggen festlich verzierten Zelte, bei welchem sich eine große Menge von Zuschauern versammelt hatte, verabreicht. Das Wetter war günstig und Alles ging ohne Unfall ab.

Musikalisches.

Allen Freunden gediegener Instrumental-Musik, insbesondere eines meisterhaften Pianospiels wird unfehlbar die Nachricht höchst willkommen sein, daß einer der anerkannt größten Pianisten der gegenwärtigen Zeit, Hr. Constantin Decker aus Berlin, auf seiner Kunstreise in Posen eingetroffen ist und hier ein Konzert zu geben beabsichtigt. Wer mit dem musikalischen Leben in unserer Hauptstadt näher bekannt ist, weiß, welchen Rang Hr. Decker daselbst nicht allein als vollendeter Klavierspieler, sondern auch als ausgezeichneter Componist einnimmt; für alle Uebrigen mögen ein Paar Zeilen aus einem Berichte in der Breslauer Zeitung über ein daselbst von Hrn. Decker kürzlich gegebenes Konzert genügen: Hr. Decker, heißt es darin, darf nicht zu den gewöhnlichen Erscheinungen im Gebiete der Klavier-Virtuosen gerechnet werden; — abgesehn von seiner außerordentlichen Fingerfertigkeit, zeichnet sich sein Spiel durch einen höchst anziehenden Schmelz und durch eine ungemeine Elasticität des Anschlags aus, wodurch dem Instrument in den obern Regionen Klänge entlockt werden, die denen einer Glas-Harmonika fast ähneln u. s. w. Es steht daher zu hoffen, daß dieser berühmte Virtuose bei den hiesigen Musikfreunden dieselbe Aufnahme finden werde, die bis jetzt noch allen wahren Künstlern von Ruf hier zu Theil geworden ist.

B.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 31 März: Eilfte Gastdarstellung der K. Preuß. Hofschauspielerin, Fräulein Charl. von Hagn: Zum Erstenmale: Der Militairbefehl; Lustspiel in 2 Aufzügen nach Unicet von C. W. Koch. (Gastrolle: Philippine: Fräulein von Hagn.) — Hierzu auf vieles Verlangen wiederholt: Die Einfalt vom Lande; Lustspiel in 4 Aufzügen von Dr. Töpfer. (Gastrolle: Sabine: Fräul. von Hagn.)

Börse von Berlin.

Den 27. März 1838.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$102\frac{5}{6}$	$102\frac{1}{3}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$103\frac{1}{12}$	$102\frac{7}{12}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$65\frac{1}{2}$	65
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$103\frac{1}{3}$	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	103	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$103\frac{1}{2}$	103
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	$43\frac{1}{4}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	$101\frac{3}{8}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	$104\frac{7}{8}$	$104\frac{3}{8}$
Ostpreussische dito	4	$101\frac{1}{4}$	—
Pommersche dito	4	—	$100\frac{1}{2}$
dito dito	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{1}{4}$
Kur- und Neumärkische dito	4	$100\frac{1}{2}$	—
dito dito dito	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{4}$	$99\frac{3}{4}$
Schlesische dito	4	105	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	$90\frac{3}{4}$	$89\frac{3}{4}$
Gold al marco	—	$215\frac{3}{4}$	$214\frac{3}{4}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	$13\frac{1}{12}$	$12\frac{7}{12}$
Disconto	—	3	4